STANDORT Schalenstein
Begehung : 15.7.1984

Gemeinde : St-Léonard
Nummer : 1958.01
Kanton : VS
Ort : Crête des Barmes
Karte : LK 1286 **Koordinaten** : 599.290|122.750|550

LAGE

topographische Lage : im freien Feld; an einem Abhang
Beziehung zur Umgebung : bei einem Fundort prähistorischer Gegenstände oder bei prähistorischer Siedlung

GEOLOGIE

Gestein : Malmkalk
Art : Felsplatte des anstehenden Gesteins
Erhaltungszustand : leicht rauh und angewittert

TYPOLOGIE

isolierte Schalen : vereinzelte Schalen
verbundene Schalen : vereinzelte Schalen mit Rinnen
Zeichnungen : Kreise; Phi-Formen und Menschenformen; andere abstrakte Zeichen

SCHALEN

kreisrunde Schalen : 200

Felskrete des anstehenden Gesteins im Talgrund mit anthropomorphen Figuren, geometrischen Figuren, Schalen mit konzentrischen Kreisen und einem Schalenfeld mit über 200 Schalen. Bei der archäologischen Untersuchung konnten 4 Bearbeitungsphasen festgestellt werden:

Phase I	4700 - 3700 v. Chr.
Phase II	3700 - 3000
Phase III	3000 - 2100
Phase IV	2100 - 800 ?

Die konzentrischen Kreise und die Oranten können der Phase I zugeordnet werden, die Schalen der Phase I - III. Auf der Südflanke der Felskrete waren moderne Gravuren feststellbar (Buchstaben in herzförmigen Rahmen, naive Portrait-Darstellung).

Bewertung : 5 - sicher künstlich gemacht **Datierung** : Typ F4b* neolithisch - bronzezeitlich

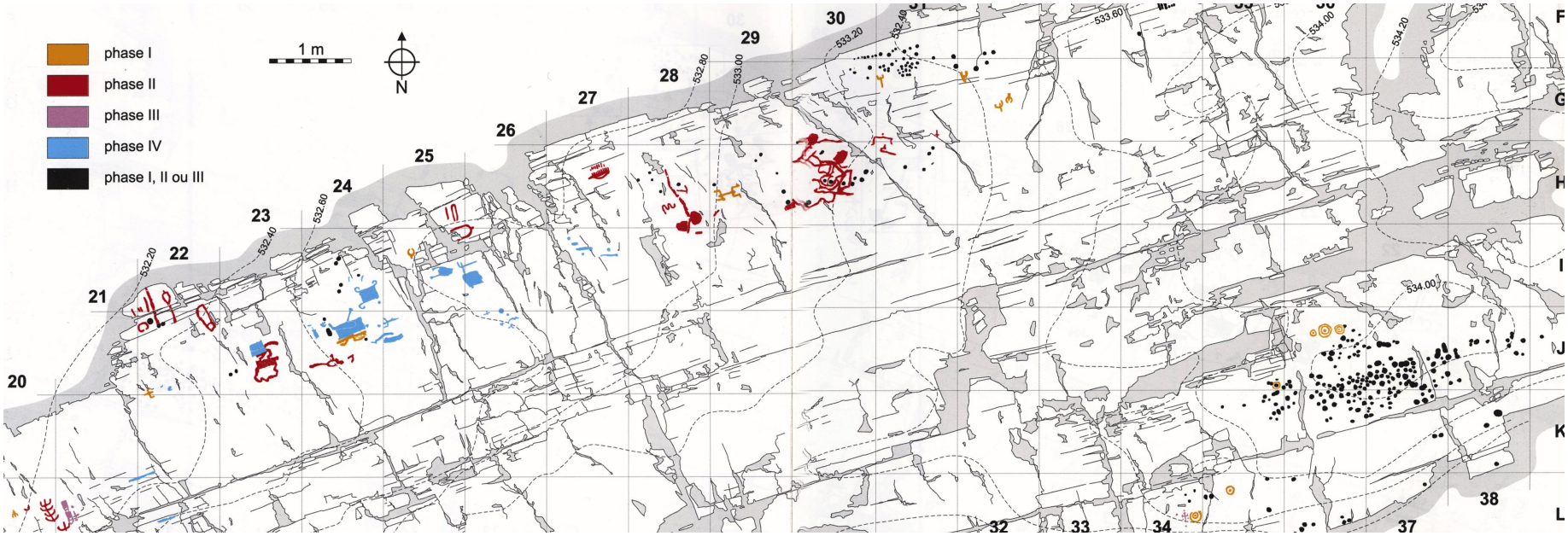
Bibliographie : Anati E. 1975; Corboud P. 1978, 3-13; Corboud P. 1986; Corboud P. 2003.

Abbildungen : Corboud P. 1978, 1986 und 2003.

Bemerkung : Die Felsgravierungen wurden 1974 bei der Suche nach den Schalen von Orgival (1958.02) entdeckt und sorgfältig untersucht. Die Felskrete wurde nach der archäologischen Untersuchung teilweise wieder zugedeckt, die Krete blieb einigermassen frei. In den 1980er- und 1990er-Jahren konnten noch einige der Gravierungen gesehen werden, vor allem der Bereich der Schalen. Der Zugang zur Felskrete erfolgte über einen Weinberg. Leider hat der Besitzer der Krete in bedauernswerter Uneinsichtigkeit den Zugang später versperrt und mitten durch die Felskrete einen massiven Zaun gezogen, dessen Pfosten in den Fels einzementiert wurden. Dadurch ist ein Teil der Gravierungen zerstört worden. Im übrigen sind die verbleibenden Reste nicht mehr zugänglich.

Ein erster Bericht erfolgte 1978 im Heft 1 der Zeitschrift Archäologie Schweiz, ausführlicher ‘Schlussbericht’ wurde 2003 im Bulletin d’études préhistorique et archéologiqus alpines der Société Valdôtane de Préhistoire et d’Archéologie veröffentlich, beide Berichte durch Pierre Corboud.

Übersichtsplan aus Corboud P. 2003



Detail-Plan der Partie mit den Schalen und konzentrischen Kreisen

Fotos vom 15.8.1984

2 Fotos von Gravierungen, erhalten von P. Corboud